



## Unsere ‚TeLa‘

Mehr Aufenthaltsqualität  
durch veränderte Verkehrsführung.  
Giesingerinnen und Giesinger reden mit.



Rund um die geplante Aufwertung der TeLa hat sich im Herbst 2013 eine neue Dynamik entwickelt. Die so genannte „Machbarkeitsstudie zur verkehrlichen Neuordnung“ wurde veröffentlicht. Verschiedene Gremien sowie Bürgerinnen und Bürger diskutierten darüber und brachten ihre Meinung ein.

Die „TeLa“ ist das Herz Obergiesings – Einkaufsmeile, Treffpunkt, Umsteigestation zwischen U-Bahn, Bus und Tram. Doch leider lädt sie derzeit nicht gerade zum Verweilen ein.

Die Soziale Stadt Giesing hat zum Ziel, mehr Aufenthaltsqualität im Giesinger Stadtteilzentrum zu schaffen und so auch den Geschäftsstandort zu stärken. Die Straße soll zwischen Stadion und Ostfriedhof vom Durchgangsverkehr entlastet und mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer geschaffen werden.

Grundlage dafür ist eine veränderte Verkehrsführung in und um die TeLa. Wie kann das am besten gelingen?

### INHALT

- 1 Aufwertung der TeLa
- 6 Giesing ist bunt – Skyline & Graffiti
- 7 Kinoabend der Sozialen Stadt
- 9 Stadtteilspaziergang des Quartiersmanagements
- 10 Giesinger Tausch-Börsen
- 11 ‚Die Erbsenzähler‘ – Kochgruppe
- 12 Senioren-WGs in der Deisenhofener Straße
- 13 ‚Goidans Giasing‘ – Foto-Ausstellung im ASZ
- 14 ‚hiSTOREy‘ – Giesinger Ladengeschichten
- 15 Termine 2014 // Neujahrsgrüße

Die Stadt München hat das Planungsbüro ‚Transver‘ mit der Untersuchung im Rahmen einer "Machbarkeitsstudie" beauftragt. Die Gutachter haben verschiedene Varianten der Verkehrsführung, sogenannte Planfälle, entworfen und im Verkehrsmodell der Stadt München durchgerechnet. Selbstverständlich würde ein Umbau der Straße auch Verkehrsverlagerungen mit sich bringen – denn die Autos sind nicht wegzuzaubern.

## Für die TeLa nur das Beste – die Vorzugslösung



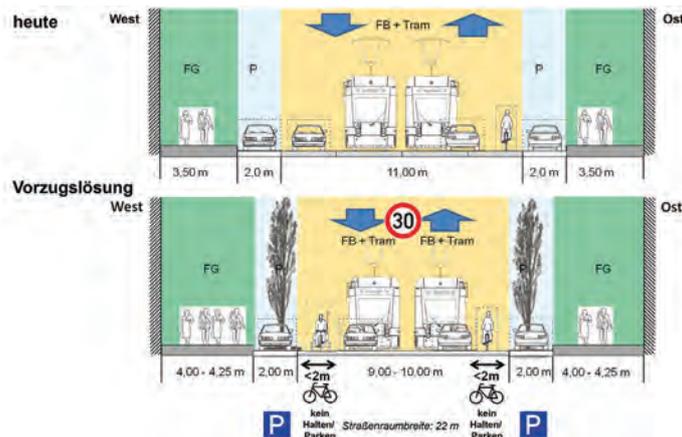
Alle Vor- und Nachteile der Planfälle wurden gegeneinander abgewogen und daraus die bestmögliche Lösung, die sogenannte „Vorzugslösung“, entwickelt. Sie gewährleistet – im Vergleich zu den anderen betrachteten Planfällen – die großflächigste und damit verträglichste Lastenverteilung im Gesamtnetz mit nur geringfügigen Veränderungen in den Straßen rund um den Tegernseer Platz. Die Gutachter sind ebenso wie die Stadtverwaltung überzeugt davon, dass die vorliegende Machbarkeitsstudie eine solide Grundlage für Verbesserungen im Sinne des gesamten Stadtteils darstellt.



## Reduzierung des Durchgangsverkehrs

Zunächst geht es darum, den Durchgangsverkehr zu reduzieren, zugleich jedoch den für eine Einkaufsstraße wie die TeLa unabdingbaren Zielverkehr weiter zu ermöglichen. Bereits am südlichen Ende, auf Höhe der Wirthstraße, sollen künftig weniger Autos und LKW in die TeLa einfahren. Dies kann durch einen Rückbau von zwei auf eine Abbiegespur sowie eine veränderte Ampelschaltung samt Bevorrechtigung von Bus und Tram gelingen.

## QUERSCHNITT TELA (NORD): VORHER – NACHHER



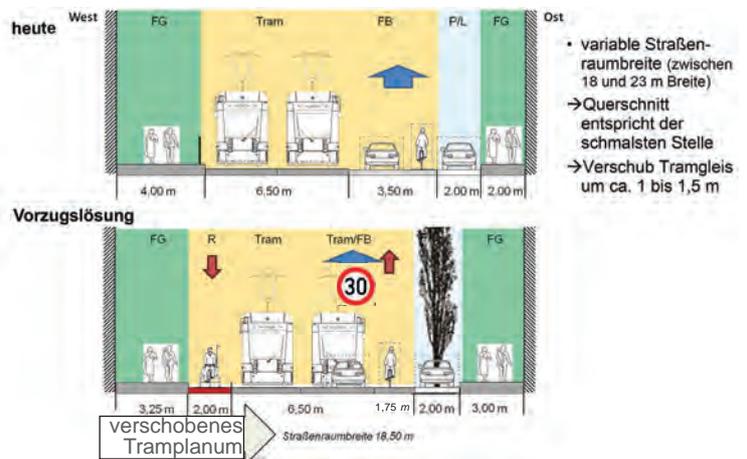
## Mehr Platz, weniger Barrieren für Radfahrer und Fußgänger

Dadurch verringert sich der Verkehrslärm, die Fahrbahn kann verschmälert werden. Die frei werdenden Flächen können für breitere Gehwege, Fahrradstreifen sowie eine attraktive Gestaltung genutzt werden.

## Eine Frage des Timings – Trambahngleissanierung

Über die gesamte Länge zwischen Stadion und Ostfriedhof sollen in beiden Richtungen eigene Fahrstreifen für Radler eingerichtet werden. Im südlichen Abschnitt der TeLa, zwischen Wirthstraße und Tegernseer Platz, müssen dafür die Trambahngleise etwas in Richtung Osten verlegt werden. Deren Sanierung steht ohnehin an; eine bauliche Verlegung ist also durchaus machbar und auch im Sinne der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG). Ungeklärt ist jedoch noch die Frage, ob die Tram an der Engstelle zwischen Perlacher- und Kesselbergstraße ihr „exklusives Planum“, d.h. die eigene Fahrbahn behalten oder diese künftig mit den PKW teilen soll. Ein geteiltes Planum würde den Erhalt der Längsparkplätze in diesem Abschnitt ermöglichen.

## QUERSCHNITT TELA (SÜD): VORHER – NACHHER



## Verkehrsberuhigung am Tegernseer Platz – in zwei Varianten

Insbesondere am Tegernseer vor der TeLa-Post gibt es Potenzial für eine verbesserte, einem zentralen (Stadtteil-) Platz angemessene Gestaltung und Nutzung. Daher schlägt das Gutachten dort eine verstärkte Verkehrsberuhigung vor – und zwar in zwei Varianten:

**Variante 1** sieht vor, die Querung des Platzes nur mehr für Busse und Tram sowie Radler und Fußgänger zu ermöglichen – PKW müssten ihn umfahren.

Gemäß **Variante 2** bliebe – wie bisher – die Durchfahrt in Süd-Nord-Richtung für PKW möglich, allerdings nur mehr auf einer Fahrspur mit Tempo 20.

Variante 1 bietet eine größere verfügbare Fläche für die Platzgestaltung. Außerdem ermöglicht sie den direkten Umstieg am Platz zwischen U-Bahn und allen Bus- und Tramlinien. Auch die Ichoschulen würden besser ans Viertel angebunden. Deren Insellage zwischen den Hauptverkehrsstraßen Silberhorn- und Ichostraße lässt sich leider nicht aufheben. Die Gutachter erachten allerdings zusätzliche Querungsmöglichkeiten für sinn-

voll. Außerdem schlagen sie eine verbesserte Fuß- und Radwegverbindung nach Untergiesing über die entsprechend barrierefrei auszubauende Unterführung am Giesinger Berg vor. Mit der Realisierung von Variante 1 könnten zudem die Silberhorn- und Ichostraße um die Busspur und zwei Haltestellen verschmälert, die Fußwege verbreitert und so das Sicherheitsempfinden erhöht werden (siehe Abbildung Seite 4).

## Stimmen aus dem Stadtteil

**Soweit die zentralen Vorschläge aus dem Gutachten. Was wünschen sich die Giesingerinnen und Giesinger?**

Die Studie wurde im Oktober 2013 veröffentlicht, für alle einsehbar im Stadtteilladen Giesing und online auf dessen Homepage. Im November und Dezember kam in mehreren Runden der Stadtteil zu Wort; es wurden von verschiedenen Seiten Rückmeldungen bezüglich der vorgeschlagenen Veränderungen der TeLa formuliert.

*„Wir begrüßen eindeutig die geplante Aufwertung der Tegernseer Landstraße. Wir möchten als attraktives Einkaufszentrum Giesings und der neuen Wohnsiedlungen auf dem Paulaner- und Agfa-Gelände wahrgenommen werden und sind dazu bereit, Veränderungen mitzugestalten.“*

### 6. November – Koordinierungsgruppe Giesing (KGG)

Die KGG ist eine Art Stadtteilrat der Sozialen Stadt. Vertreten sind Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten oder die Stadtbibliothek sowie die Bewohnerschaft, Stadtverwaltung und Lokalpolitik.

#### Empfehlungen der KGG

- die Umsetzung von Variante 1 der Vorzugslösung (autofreier Tegernseer Platz)
- eine zusätzliche Fußgänger-Ampel zur Querung der Ichostraße auf Höhe der Aignerstraße
- Lärmschutzmaßnahmen für die dortige Grund- und Mittelschule
- Prüfung der Einführung von Tempo 30 nördlich und südlich der Ichoschule
- Prüfung des Baus eines Rad- und Fußgänger-Stegs zwischen Bergstraße und Bergsteig
- zusätzliche Fahrrad-Abstellplätze im gesamten Stadtteilzentrum



### 18. November – Giesinger Gewerbestammtisch

Zum Gewerbestammtisch waren alle Geschäftsleute in und um die TeLa eingeladen. Der Verein der Gewerbetreibenden ‚TeLa Aktiv e.V.‘ wollte ein möglichst umfassendes Stimmungsbild einholen, um die Interessen angemessen zu vertreten.

#### Empfehlungen von TeLa Aktiv e.V.

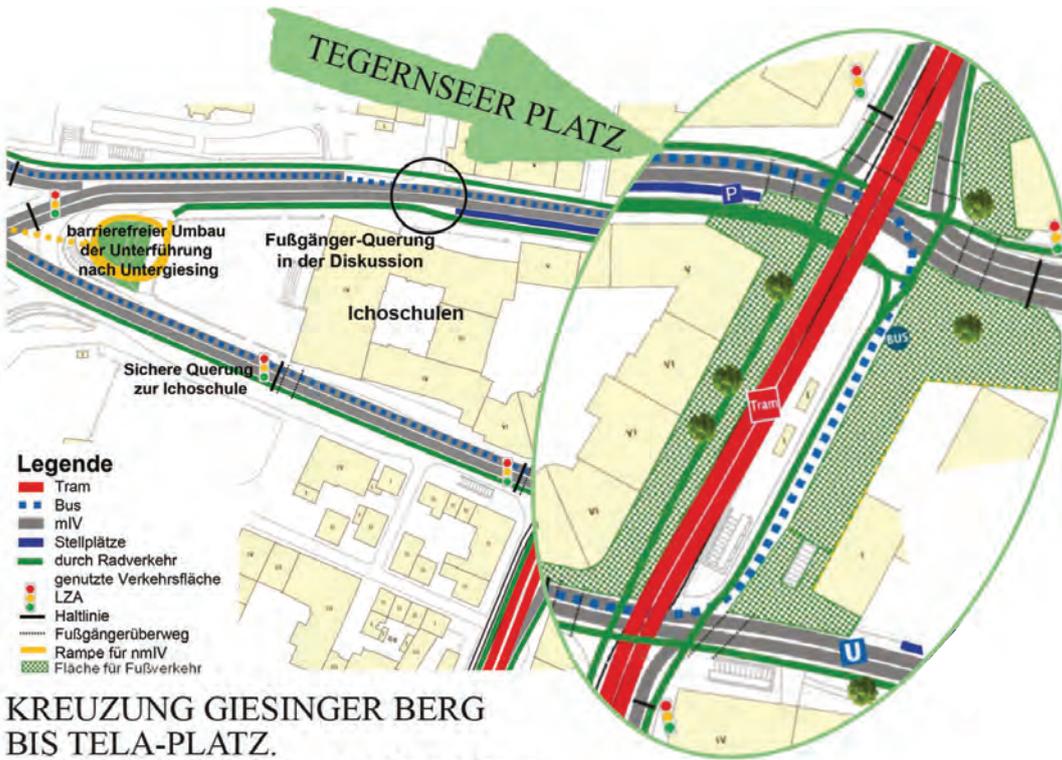
- weniger Durchgangsverkehr, stattdessen mehr Zielverkehr in die Tegernseer Landstraße
- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten über die Tegernseer Landstraße
- zusätzliche Fahrrad-Abstellmöglichkeiten, nicht nur an den Tram- und U-Bahn-Stationen
- möglichst kurze Baustellenphasen mit verlässlicher Kommunikation und ständigem Zugang zu den Geschäften
- Erhalt der Erreichbarkeit der Geschäfte auch von Kunden aus dem erweiterten Umfeld, der Möglichkeit, große und unhandliche Einkäufe zu erledigen, der Anzahl an Kurzzeit-Parkmöglichkeiten, der Möglichkeit der Belieferung der Geschäfte, ohne dass dabei der Verkehr blockiert wird

### 12. Dezember – Einwohnerversammlung

Bürgerinnen und Bürger konnten schließlich im Rahmen einer Einwohnerversammlung Anträge stellen. Dazu hatten die Bezirkausschüsse (BA) 17 Obergiesing-Fasangarten, 18 Untergiesing-Harlaching sowie 5 Au-Haidhausen gemeinsam eingeladen.

Die Anwesenden unterstützten mit großer Mehrheit sowohl die Empfehlungen der KGG als auch die von TeLa Aktiv (siehe oben) und sprachen sich für die Realisierung von Variante 1 aus. Außerdem forderten sie mehrheitlich eine Begründung der TeLa sowie eine oberirdische Querung der Kreuzung am Giesinger Berg. Weitere beschlossene Anträge bezogen sich auf eine Verminderung negativer Auswirkungen durch Verkehrsverlagerungen in die Martin-Luther-Straße sowie die Wohngebiete um Herzogstand- und Heimgartenstraße.





KREUZUNG GIESINGER BERG BIS TELA-PLATZ.  
VORZUGSLÖSUNG – VARIANTE 1

KGG und Einwohnerversammlung befürworteten mit großer Mehrheit die Realisierung von Variante 1 (autofreier TeLa Platz).



DIE VORGESCHLAGENEN MAßNAHMEN IM ÜBERBLICK

**Baustein: Unterführung:**

- Wendelrampe und damit barrierefreier Zugang zur Unterführung nach Untergiesing

**Baustein: Tegernseer Landstraße Nord:**

- Reduktion der Verkehrsmenge
- Umverteilung des Straßenraums
- Verbreiterung Gehwege
- Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Radverkehrsverbindung
- möglichst Beibehaltung der Stellplätze

**Baustein: Ichostraße / Silberhornstraße / Deisenhofener Straße:**

- Fahrstreifenreduktion
- Erschließung der Ichoschule
- LSA für Schüler in Silberhornstr.
- Radverbindung Deisenhofener Straße

**Baustein: Tegernseer Platz:**

- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich
- Aufwertung des Platzes
- Radverkehrsanlagen

**Baustein: Knotenpunkt Wirtstraße:**

- Umbau Lichtsignalanlage
- Fahrstreifenreduktion in Zufahrt zu Tegernseer Landstraße
- Zusammenlegung Haltestellen Bus + Tram
- Radverkehrsquerung

**Baustein: Tegernseer Landstraße Süd:**

- Reduktion der Verkehrsmenge
- Verbesserung Gehwege
- Verlegung Tramplanung
- Radwege in Fahrtrichtung Süd
- möglichst Beibehaltung der Stellplätze

Realisierung der Maßnahmen voraussichtlich von Süd nach Nord.

Am Nachmittag vor der Einwohnerversammlung erläuterte Quartiersmanager Christoph Heidenhain zusammen mit Stefan Bauer vom KVR (Verkehrsmanagement) interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen einer Führung vor Ort die Knoten- und Knackpunkte der Studienergebnisse.

## Wie geht's weiter?

### Viele Interessen wollen berücksichtigt werden

Die Fülle an Anträgen und Anliegen, aber auch die erfreulich breite Beteiligung bei den verschiedenen Informations- und Diskussionsveranstaltungen zeigt: Die Zukunft der TeLa bewegt viele Giesingerinnen und Giesinger.

### Der politische Entscheidungsprozess

Jetzt geht es für die Bezirksausschüsse, die beteiligten Referate und letztlich den Stadtrat darum, alle Interessen abzuwägen und einen tragfähigen Kompromiss zu finden – mit Blick auf eine Aufwertung des Giesinger Stadtteilzentrums.

Zunächst stimmt der BA 17 in seiner öffentlichen Sitzung am 14. Januar 2014 über alle Anträge zur Machbarkeitsstudie ab, die an ihn gestellt wurden; er entscheidet, welche Anliegen mit dem Auftrag zur Berücksichtigung an die Stadtverwaltung weitergeleitet werden – an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung (für die Gesamtplanung) bzw. an das Referat für Arbeit und Wirtschaft (für die Trambahn-

Planung südlich des Tegernseer Platzes). Diese beiden Referate verfassen dann jeweils einen Vorschlag zur grundsätzlichen Umsetzung an den Stadtrat, die „Beschlussvorlagen“. Schließlich entscheidet der Stadtrat.

Zuallererst soll die Verlegung der **Trambahngleise** beschlossen werden. Denn deren Sanierung muss laut MVG spätestens 2015 starten. Um sie zu verlegen ist jedoch vor Baubeginn ein Genehmigungsverfahren von ca. einem Jahr Dauer nötig, das sogenannte „Planfeststellungsverfahren“. Daher wird das Referat für Arbeit und Wirtschaft den Stadtrat bereits im Frühjahr 2014 um eine Entscheidung darüber bitten.

Parallel geht es an das **Gesamtkonzept** einer Neuordnung des Verkehrs. Die von den BAs weitergeleiteten Bürgeranliegen werden vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung in die Beschlussvorlage zum Umgang mit den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie eingearbeitet. Der Stadtrat wird sich ebenfalls 2014 damit befassen und – ein positives Votum vorausgesetzt – einen Planungsauftrag vergeben.



**In die konkrete Umsetzungsplanung einer städtebaulichen und verkehrlichen Aufwertung des Giesinger Stadtteilzentrums werden natürlich auch in 2014 und 2015 wieder Akteure, Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil einbezogen. Das Quartiersmanagement der Sozialen Stadt Giesing wird für Transparenz sorgen und über Beteiligungsmöglichkeiten informieren.**

Abbildungen: TransVer

Anna Canins, MGS 

## Vorbeikommen und sehen!



**Mehr Farbe  
im Stadteilladen Giesing  
mit Bildern von  
Gabriele Mühlbauer**

## Haben Sie eine Projektidee? Nutzen Sie den Verfügungsfonds!

Im **Verfügungsfonds** der Sozialen Stadt Giesing stehen jährlich 30.000 € bereit für Projekte, die ...

- ... nachbarschaftliche Kontakte stabilisieren,
- ... Stadteilkultur beleben,
- ... lokale Beschäftigung fördern,
- ... Selbsthilfe und Eigenverantwortung stärken.

Finanziert werden können  
Personal- und Sachkosten bis maximal 2.600 €

**Mehr Informationen und Beratung gibt's im  
Stadteilladen Giesing!**



Projektbeispiele auf den folgenden Seiten 

# Giesing ist bunt!



Sie sind kreativ und begabt – das haben die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule an der Ichostraße dieses Jahr gleich doppelt für alle sichtbar gemacht: An zwei Stellen in Giesing haben sie Farbe ins Spiel gebracht – mit Motiven aus dem Stadtteil.

Den Jugendlichen hat die Arbeit Spaß gemacht und Giesing ist um ein paar Kunstwerke reicher!

Beide Projekte wurden unterstützt aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing (siehe Seite 5).

## „Giesing erleben und gestalten“

In der dunklen und unübersichtlichen Unterführung am Giesinger Berg sprühten sie einen „Giesinger Wegweiser“ an die Wände. Anfang November wurde die Eröffnung gefeiert – mit Showeinlagen von Jugendlichen und kleinen Geschenken für die Projektgruppe.

Ein Projekt der Münchner Stadtbibliothek, ‚update. jung & erwachsen‘ in Kooperation mit der ‚Färberei Untergiesing‘. Unterstützt von: Soziale Stadt Giesing, Kulturreferat, Baureferat, Bezirksausschuss 17 und Sparda-Bank.

Auf dem Weg Jugendtreffs, historische Persönlichkeiten und andere große und kleine Giesinger Besonderheiten.



Gesprayt wurde unter Anleitung der Graffiti-Künstler FLIN, Z-ROK und ZOMBIE zusammen.



## „Giesinger Skyline“

Bestimmt haben Sie sie schon entdeckt – die Giesinger Skyline. Unter Anleitung ihrer Lehrerin Claudia Rominger ließen die Jugendlichen eine ehemals triste Betonwand an der TeLa in warmen Farben erstrahlen.

Kleiner Tipp, wo man die Skyline findet: Schauen Sie doch mal im Stadteilladen Giesing vorbei!

Typisch Giesing, die Motive: vom Agfa-Hochhaus, über das Sechz'ger-Stadion, die Martin-Luther-Kirche, die unlängst abgerissene „Flunder“ und die „TeLa-Post“ bis hin zur Heilig-Kreuz-Kirche.



# Quer durchs Viertel mit dem Quartiersmanagement...

Was bewegt eigentlich die Soziale Stadt Giesing?  
Das konnten Interessierte am 18. Oktober 2013 vor Ort erkunden.  
Quartiersmanager Christoph Heidenhain führte sie bei einem kostenlosen  
Stadtteilspaziergang an die wichtigsten Stationen der letzten sieben Jahre Soziale Stadt.

Auf der Route lagen die größten baulichen Aufwertungsprojekte:  
vom Schulhof an der Ichostraße die TeLa entlang über das Kaffee Giesing und neu gestal-  
tete Hinterhöfe bis zum Agfa-Gelände und Weißenseepark. Und natürlich – weniger sicht-  
bar, aber genauso wichtig – Orte, wo die vielen sozialen Projekte und Netzwerke aktiv sind:  
Schulleiterrunde, Eltern-Cafés und ‚Sommer im Park‘  
sind nur ein paar Beispiele.



Auch hier kommt durch die Soziale Stadt Bewegung rein:  
Die TeLa, das ‚Herz‘ Obergiesings, soll aufgewertet wer-  
den (siehe auch Seite 1 in dieser Ausgabe).

Mit neuen großen  
Spielflächen und Liegewiesen,  
vielen Bänken und gemüt-  
lichen Ecken lockt der  
Weißenseepark nach  
der Umgestaltung die  
Giesingerinnen und Giesinger  
an. Beim jährlichen  
Veranstaltungs-  
programm  
‚Sommer  
im Park‘  
wirken  
zahlreiche  
Bürgerinnen  
und Bürger  
sowie  
Einrich-  
tungen  
mit. Seit Sommer  
2013 steht außerdem  
die Litfaßsäulesssäule  
‚Giesi‘ am Spielplatz allen  
Parknutzerinnen und -nutzern  
für Angebote und Gesuche zur  
Verfügung.  
Schauen Sie doch mal vorbei!



Der Schulhof an der  
Ichostraße wurde im Rahmen  
der Sozialen Stadt saniert und  
mit neuen Spielgeräten aus-  
gestattet. An den Planungen  
waren Lehrerschaft, Eltern  
sowie Schülerinnen und  
Schüler beteiligt.  
Er wurde im  
Herbst 2010  
eröffnet und  
ist für alle  
Stadtteil-  
bewohner-  
innen und  
-bewohner  
zugänglich. An  
der Schule gibt es  
eines von drei Giesinger  
Eltern-Cafés. Der Schulleiter  
der Grundschule lädt regel-  
mäßig seine Kollegen aus  
der Nachbarschaft zur  
Schulleiterrunde.

Mit Unterstützung aus dem Förderprogramm  
‚Wohngrün.de‘ wurden in der Sozialen  
Stadt Giesing einige Hinterhöfe begrünt und  
‚bewohnbar‘ gemacht.

Mehr Soziale Stadt auf  
den folgenden Seiten &  
im Stadteilladen Giesing

# Giesinger Filmabend



Das Quartiersmanagement veranstaltete wieder einen Kinoabend im Kaffee Giesing. Diesmal wurden gleich zwei Kurzfilme gezeigt: ‚Zeitenwende in Giesing‘ und ‚Perspektive TeLa 64‘ dokumentieren den Wandel des ehemaligen „Agfa-Geländes“ bzw. des „Hertie-Standorts“ am Tegernseer Platz.

Während ‚Perspektive TeLa 64‘ an dem Abend Premiere feierte, zählt ‚Zeitenwende in Giesing‘ fast schon zu den Klassikern der (Giesinger) Filmgeschichte.

## ‚Perspektive TeLa 64‘

Von den Kaufhäusern „Kepa“, „Karstadt“ und „Hertie“ über die Kulturstätte „Puerto Giesing“ bis hin zum modernen Wohn- und Geschäftshaus: In der TeLa 64 hat sich Einiges getan in den letzten Jahren. Der 8-minütige Film ‚Perspektive TeLa 64‘ zeigt diese Entwicklung anhand von Archiv-Fotos, Zeitrafferaufnahmen und Interviews. Idee und Umsetzung stammen vom Giesinger Filmemacher Christopher Dillig (‚menschensbilder Filmproduktion‘).

## ‚Zeitenwende in Giesing‘

Wo jahrzehntelang die Firma Agfa ihren Standort hatte, entsteht heute ein neues Viertel mit Gewerbe- und Wohnraum. Diese Geschichte lassen die Produzenten Morgane Remter und Alexander Hirl im Film erzählen: „Hauptdarsteller“ der 20-minütigen Dokumentation sind die Leute aus dem Viertel, zusammen mit ehemaligen Agfa-Mitarbeitern und Baubeteiligten.

**Alle blicken sie gespannt in die Zukunft ...**

Die DVDs stehen kostenlos im Stadtteil zur Verfügung – leihweise an Privatpersonen, dauerhaft an Stadtteileinrichtungen zum Weiterleihen und für Filmvorführungen.

Einzigste Bedingung für eine Vorführung: freier Eintritt und ein nichtgewerblicher Veranstaltungsrahmen.

### Interesse?

Sprechen Sie uns an:  
Quartiersmanagement  
der Sozialen Stadt  
im Stadtteilladen Giesing.

**Filme auf DVD  
kostenlos  
leihen!**



‚Perspektive TeLa 64‘  
auch online unter  
[www.stadtteilladen-giesing.de](http://www.stadtteilladen-giesing.de)

Beide Filme sind im Rahmen der Sozialen Stadt Giesing mit Unterstützung aus dem Verfügungsfonds (siehe Seite 5) entstanden. Die Filmdokumentation ‚Perspektive TeLa 64‘ erhielt außerdem Finanzierungshilfe vom ehemaligen Objekteigentümer Bucher Properties GmbH und der Sparda Bank München Giesing.

### ... und um die Zukunft drehte sich das anschließende Publikumsgespräch.

Auf der Bühne waren die Filmemacher Morgane Remter (Zeitenwende in Giesing) und Christopher Dillig (Perspektive TeLa 64), die Vorsitzende des Gewerbevereins ‚TeLa Aktiv e.V.‘ Ursula Bögl, der Agfa- bzw. ‚Parkviertel‘-Investor Ralf Büschl sowie der Vorsitzende des Bezirksausschusses 17, d.h. unser ‚Stadtteilbürgermeister‘, Horst Walter.

Sie beantworteten Fragen und diskutierten mit dem Publikum. So zum Beispiel über die Frage, wer auf das Agfa-Gelände oder auch das benachbarte Neubaugebiet auf dem Paulaner-Gelände ziehen wird, und was das an Veränderungen für Giesing mit sich bringt. Wie gut passt das neue Quartier zum Stadtteil und wie wird es mit Alt-Giesing zusammenwachsen? Werden die neuen Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteilzentrum an der TeLa einkaufen und damit das ansässige Gewerbe stärken? Jedenfalls spielt auch das neue Geschäftshaus

an der TeLa 64 eine wichtige Rolle als Kundenmagnet für die Geschäftsstraße.

Einig war man sich auch, dass es insbesondere in der TeLa zu viel Verkehr gibt. Und dass das ‚Herz‘ Giesings attraktiver gestaltet werden könnte – auch mit Blick auf die potenzielle neue Kundschaft. Damit traf die Diskussion ein Thema, das momentan bei Planern, Politik und Bewohnerschaft im Fokus der Aufmerksamkeit steht (vgl. die Veröffentlichung der Verkehrsstudie als Grundlage für eine Umgestaltung (siehe Seite 1).

Außerdem erfuhr man an dem Abend, dass auf dem Agfa-Gelände u.a. eine Filiale der Supermarktkette Rewe, ein Ärztezentrum, Cafés, das Sozialbürgerhaus Giesing-Harlaching sowie drei Kindertagesstätten angesiedelt werden.

**Es war wieder ein gelungener Abend, wir bedanken uns bei allen – ganz besonders bei Iris Holste und Fritz Otto vom Kaffee Giesing für die Gastfreundschaft!**

**Wir freuen uns schon auf den nächsten Kinoabend – und sind gespannt, was die Giesingerinnen und Giesinger dann bewegt ...**

Anna Canins, MGS 



**Neue Perspektiven für verwaiste Schaufenster.  
,Perspektive TeLa 64‘ in Ladenleerständen entlang der TeLa.  
Halten Sie die Augen offen nach Fotos und dem Film!**

# GIESINGER TAUSCH-BÖRSEN

Bei den Kleidertausch-Börsen im Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz wurde in 2013 getauscht, was das Zeug hielt.

Und es geht weiter...

## Geschenketausch-Börse

**Donnerstag, 16. Januar 2014**

Tolle Geschenke bekommen  
– aber Sie brauchen sie nicht?  
Jemand anders freut sich bestimmt!  
Bringen Sie mit, was Sie gerne  
eintauschen wollen: ob  
Kleidung, Musik, Bücher  
oder Accessoires usw.

## Trachtentausch-Börse

**Mittwoch, 10. September 2014**

Kleiderschrank fit für die Wies'n?  
Bringen Sie gut erhaltene Tracht mit und suchen Sie sich  
etwas „Neues“ in den abgelegten Lieblingsteilen der  
anderen Gäste.

## Kleidertausch-Börsen

**Montag, 24. März &  
Montag, 27. Oktober 2014**

Bringen Sie gut erhaltene  
Kleidungsstücke mit und suchen  
Sie sich etwas „Neues“ in den  
abgelegten Lieblingsteilen  
der anderen Gäste.

## Wann & wo?

**Jeweils 17.30-19.30 Uhr  
im Nachbarschaftstreff  
am Walchenseeplatz**

Die Teilnahme ist kostenlos,  
eine Anmeldung ist nicht erforderlich.  
Getränke & Kuchen gibt's gehen einen Unkostenbeitrag.



## ? ? Anwohnerbefragung ? ?

**Was wünschen Sie sich?** Über 250 Anwohnerinnen und Anwohner rund um den Walchenseeplatz hat das Team des Nachbarschaftstreffs am Walchenseeplatz eine Woche im September 2013 befragt: zum Leben und Wohnen in Obergiesing sowie zu ihrer Einstellung zum nachbarschaftlichen Engagement.

Die Ergebnisse dieser so genannten „Aktivierenden Befragung“ wurden am 8. Oktober 2013 im Nachbarschaftstreff vorgestellt und diskutiert. Laut der Umfrage wünschen sich die Befragten u.a. mehr ehrenamtlich getragene Freizeit-, Sport- und Kulturangebote in der unmittelbaren Nachbarschaft sowie mehr Angebote für Kinder und Jugendliche.

Besonders großen Anklang (97% positive Bewertungen) fand die Idee der organisierten Nachbarschaftshilfe - ein Projekt des Nachbarschaftstreffs am Walchenseeplatz. Dabei geht es um Besuchs- und Begleitdienste, kleine Unterstützungen im Haushalt oder bei handwerklichen Tätigkeiten. Der Nachbarschaftstreff will künftig im Rahmen eines Projekts solche Bedarfe sammeln und freiwillige Helfer aus der Nachbarschaft vermitteln.



# „Die Erbsenzähler“

Gemeinsam kochen & essen:  
gesund, gut, günstig



Gemeinsam schmeckt's einfach besser! Daher gibt es seit Oktober 2013 im Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz die ‚Erbsenzähler‘. Dahinter verbirgt sich ein Mix aus Kochgruppe und Ernährungsberatung. Der Name ist Programm: Mit wenig Budget wird gemeinsam gesund und gut gekocht. „Es geht beides, sich ausgewogen ernähren und trotzdem den Geldbeutel schonen“ sagt Katharina Wiese, Ernährungsberaterin und Projektbegleitung der ersten Erbsenzählergruppe.

Bei jedem Treffen gibt es zu Beginn eine kleine Einführung in die Grundlagen einer guten Ernährung. Dabei dreht es sich um Fragen wie „Was sind gute und schlechte Fette?“, „Braucht gesund essen Kohlenhydrate?“ oder auch „Wieviel BIO ist bezahlbar?“. Bei der anschließenden Zubereitung können die Teilnehmenden auch ihre eigenen Erfahrungen, Wünsche und Rezeptvorschläge einbringen und ihre Erbsenzählergruppe selbst mitgestalten. Und: Zusammen gegessen wird natürlich auch.



Neugierig?  
Jede / Jeder  
kann  
„Erbsenzähler“  
werden!

## Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz

Wollen Sie ...

- ... Informationen zur Befragung?
- ... wissen, was sonst so geboten ist im Nachbarschaftstreff?
- ... Unterstützung bekommen oder ehrenamtlich Ihre Hilfe anbieten?

Bayrischzeller Straße 5 (Eingang im Hof)  
Anprechpartnerin: Monika Thym  
Tel. 089 / 69 39 33 88  
m.thym@s-balt.de  
www.nbt-am-walchenseeplatz.de

Anmeldung & Information  
für die Erbsenzähler  
wiese.katharina@gmx.de, 089 / 69 39 33 88

### Mitmachen?

Jeden 2. Dienstag im Monat  
17.30 – 20.30 Uhr  
Erster Termin 2014: 7. Januar  
im Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz.  
Einstieg jederzeit möglich!  
Unkostenbeitrag pro Person und Abend: 2 bis 3 Euro.

### Organisieren?

Möchten Sie selbst einmal ehrenamtlich eine Erbsenzählergruppe leiten?  
Alle Erbsenzählerleitungen werden im Vorfeld ausführlich geschult und eingearbeitet.  
Gehören Sie einer soziale Einrichtung an, in der eine Erbsenzählergruppe kochen könnte?  
Die ‚Erbsenzähler‘ möchten ihre Idee verbreiten und weiter wachsen.

Die ‚Erbsenzähler‘ werden unterstützt aus dem Verfügungsfonds der Sozialen Stadt Giesing (siehe Seite 5).

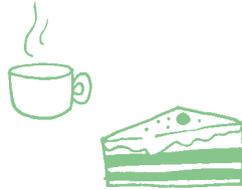


in Kooperation mit



Monika Thym, Nachbarschaftstreff am Walchenseeplatz

# Nachbarschaftlich Wohnen und Leben im Alter



**Zwölf Frauen im Alter von 57 bis 70 Jahren in München ziehen zusammen in eine WG in die Deisenhofener Straße. Wie soll das funktionieren und warum?**

Der Verein ‚Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter e.V.‘ engagiert sich seit mehr als 20 Jahren. Sein Ziel ist das Wirken gegen die Vereinsamung im Alter und der Erhalt von psychischem Wohlbefinden – durch das Leben in Wohngemeinschaften. Zwei dieser Wohngruppen mit Gemeinschaftsräumen und jeweils 8 Wohneinheiten bestehen bereits in München, nämlich in Pasing und am Ackermannbogen.

Nun gibt es ein neues Wohnprojekt mitten in Giesing. Hier stehen gemütliche Neubauwohnungen für zwölf Frauen zur Verfügung.

Jede hat ihre eigenen vier Wände, eine kleine Küchenzeile, ein eigenes Bad und Wohn- / Schlafzimmer. Es gibt genug Platz für Privatsphäre. Und es gibt den Platz für alle: Eine große Küche und ein geräumiger Gemeinschaftsraum laden ein, in Gesellschaft Zeitung zu lesen, gemeinsam zu essen, zu kochen oder auch nur zu ratschen oder kleine Feiern, auch mit Familienangehörigen, zu organisieren. Besonderes Schmankerl sind die zwei großen Dachterrassen.

Die Frauen – teils noch arbeitend, teils im Ruhestand – sind alle aktiv. Sie entscheiden sich für diese Wohnform, um im Alter die Gemeinschaft mit anderen Frauen zu genießen. Sie wollen wissen, wer neben ihnen wohnt, wer ihnen helfen kann, auf wen sie sich vertrauensvoll beziehen können. 14-tägige Kennenlern- und Vorbereitungstreffen sind ab jetzt für alle verpflichtend. Hier werden wichtige Themen zu Gruppenbildung und Gruppendynamik, aber auch zu Miete, Bauen und Organisatorischem besprochen.



**Nachbarschaftlich leben  
für Frauen im Alter e.V.**

**Infos & Anmeldung?  
Es gibt noch vier Plätze  
in der Vorbereitungsgruppe.  
Melden Sie sich an. Nur Mut!**

**Dr. Christa Lippmann  
Tel. 089 / 61 25 902  
[www.frauenwohnen-im-alter.de](http://www.frauenwohnen-im-alter.de)  
[nachbarschaftlich-leben@t-online.de](mailto:nachbarschaftlich-leben@t-online.de)**

Das Projekt wird über das ‚München Modell Miete‘ gefördert. Verträgliche Mieten und 15 Jahre Unkündbarkeit wegen Eigenbedarf sind garantiert.

Dr. Christa Lippmann, Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter e.V.



# „Goidans Giasing“

## Fotoausstellung und Filmvorführung im ASZ Obergiesing

Ein Montagnachmittag Ende September im Alten- und Service-Zentrum (ASZ) der AWO München in Obergiesing: An die 70 Frauen und Männer jeden Alters stehen im Foyer und drängeln sich vor den Fotos. Es fallen Sätze wie: „Das kenn ich doch!“, „Wo ist denn dieser Hauseingang?“, „Den Garten gibt es nicht in Obergiesing, kann ich mir nicht vorstellen!“, „Schau, da haben wir gespielt ...“

Die Fotoausstellung wurde unter dem Motto ‚Goidans Giasing‘ (bayerisch für „goldenes Giesing“) eröffnet. In allen Räumen des ASZ hängen die Kunstwerke von Hannelore Kiefer und Richard F. Mayer von der ‚Sezession Münchner Lichtbildner‘, dem ältesten Fotoclub Münchens.



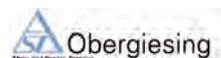
Dem Fotoclub ist es ein Anliegen, Dinge in Erinnerung zu halten. Diese Leidenschaft ist auch zu spüren, als Herr Mayer die Fotomotive aus Giesing den Gästen bei einem Glas Sekt und Häppchen erläutert.



Wie bei einem Stadtrundgang führen die großformatigen Fotografien den Betrachter an Plätze, Straßen und Orte in Obergiesing. Aus der Perspektive des Fotografen bzw. der Fotografin gewähren sie Einblicke, die beim Vorübergehen oft nicht wahrgenommen werden.

Drei Damen „outen“ sich bei der Vernissage damit, dass sie mit großer Neugierde verfolgt haben, wie die Ausstellung wächst. Die Motive haben sie dann in Giesing aufgespürt und Veränderungen festgestellt.

Auch mit dem Film ‚Zeitenwende in Giesing‘, der am Eröffnungstag gezeigt wird, kommen bei einigen Erinnerungen hoch (siehe auch Seite 8 in dieser Ausgabe).



**ASZ Obergiesing, Werinherstraße 71**  
Mo bis Do 9.00 - 17.00 Uhr, Fr 9.00 - 13.00 Uhr  
**Informationen (auch zu Rundgängen mit Herrn Mayer)**  
unter 089 / 690 23 89, [www.foto-sml.de](http://www.foto-sml.de)

**Die Fotos sind noch bis Ende April 2014 zu sehen!**

Während ...

... der Öffnungszeiten des ASZ

... der 14-tägigen Sonntagsöffnung der Cafeteria.

# Giesinger Ladengeschichten

## Tanzprojekt belebte leerstehende Läden in Giesing.

### Welche Geschichten stecken in Ladenräumen?

In diesem Herbst begab sich »CADAM.« – eine Münchner Gruppe von jungen Künstlerinnen und Künstlern – auf Spurensuche in Giesing. Für ihr Projekt hiSTOREy Ladengeschichten entdeckten sie zwei leerstehende Ladenräume: eine alte Täschnerei in der Feldmüllersiedlung und ein ehemaliges „Spray Tanning“-Studio in der TeLa. Diese Leerstellen machte »CADAM.« nicht nur sichtbar, sondern über das Medium Tanz auch erfahrbar.

An vier Aktionsabenden im Oktober 2013 brachten der australische Tänzer Martin Hansen und die Münchner Tänzerin Stephanie Felber ihre Soli zur Aufführung. Diese hatten sie eigens für die Ladenräume erarbeitet und ihre Choreografien auf deren Geschichten bezogen. Während Hansen die Schnittstelle zwischen Handwerk und Tanz in der alten Werkstatt offenlegte, entwickelte Felber aus Schönheitsidealen und ihrer Motorik eine Performance. Doch nicht nur mit Tanz kristallisierten sich die Eigenarten des Viertels heraus.



Mehr Infos &  
Dokumentarfilm von Friedrich Rackwitz:  
[www.cadam-home.de](http://www.cadam-home.de), [www.historey.wordpress.com](http://www.historey.wordpress.com)



Auf dem Weg zu den beiden Performances gab es ‚WegPunkte‘, an denen das Publikum Postkarten sammeln und Geschichten von Giesingerinnen und Giesingern, Ereignissen und Kuriositäten in Gegenwart und Vergangenheit entdecken konnte.

Dieser Spur folgend, stand am Ende der Tour für Giesinger wie auch Nicht-Giesinger fest: Der Stadtteil hat noch viel Unentdecktes zu bieten »und sollte ein Münchner in den nächsten Jahren wieder eine Reise tun, so fahr‘ er nach Giesing – in eine ferne Welt, die auch München heißt – und ist« (Ernst Hoferichter).



## Liebe Giesingerinnen und Giesinger,

herzlichen Dank für  
Ihr Interesse und Engagement  
in der Sozialen Stadt Giesing.

Wir freuen uns auf weiterhin gute  
Zusammenarbeit in 2014  
und wünschen Ihnen ein  
wundervolles neues Jahr!

Ihr Quartiersmanagement

Anna Canins & Christoph Heidenhain



Sommerfest  
am 4. Juli  
2014

## „Sommer im Park“ 2014

**Er kommt – mit Veranstaltungsprogramm und Sommerfest!**

**Haben Sie auch eine Idee für eine Aktion im Weißen-seepark?**

Wir bringen Ihr Angebot in die Broschüre und beraten für finanzielle Unterstützung durch den Verfügungsfonds (siehe Seite 5) oder das Budget des Bezirksausschuss 17.

**Melden Sie sich rechtzeitig bis Anfang März 2014!**

**Infos & Beratung**

Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit (MAG's)  
Petra Behcet & Christl Riemer-Metzger  
mags-muenchen@behcet.eu, Tel. 089 / 54 38 751

## Schimmel in Wohnräumen?!

Neue  
Termine  
2014

**Kostenlose Beratung  
durch Baubiologen Michael Lutz**

Donnerstag, 13. Februar 2014

Donnerstag, 13. März 2014

jeweils 18.00 – 20.00 Uhr im Stadttteilladen Giesing

## „Giesinger“ 2014

Freuen Sie sich auf zwei Ausgaben  
des Stadtteilmagazins!

- ➔ als kostenlose Broschüre in zahlreichen Einrichtungen sowie Geschäften im Stadtteil
- ➔ online zum Download oder als Abo unter [www.stadtteilladen-giesing.de](http://www.stadtteilladen-giesing.de)



Den „Giesinger“  
können Sie online per E-Mail abo-  
nieren, auf unserer Homepage herun-  
terladen oder  
als kostenlose Broschüre in  
zahlreichen Giesinger  
Einrichtungen sowie Geschäften  
mitnehmen.

## STADTTEILLADEN GIESING



Tegernseer Landstraße 113  
81539 München



Öffnungszeiten:  
Di 14.00 – 18.00 Uhr  
Mi 9.00 – 14.00 Uhr  
Do 9.00 – 17.00 Uhr

Quartiersmanagement Giesing:  
Christoph Heidenhain, Anna Canins, Edibe Ergül  
(Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH)  
Tel: 089 / 46134999  
Fax: 089 / 46134998  
E-Mail: [info@stadtteilladen-giesing.de](mailto:info@stadtteilladen-giesing.de)  
[www.stadtteilladen-giesing.de](http://www.stadtteilladen-giesing.de)

Der Stadtteilladen ist die zentrale Anlauf- und Beratungs-  
stelle für die Soziale Stadt Giesing und Arbeitsplatz des  
Quartiersmanagements.

Seit Januar 2006 haben Sie hier die Möglichkeit,

- sich über die Stadtteilentwicklung und aktuelle  
Projekte in Giesing zu informieren,
- eigene Anregungen und (Projekt-)Ideen einzubringen,
- Kontakte zu knüpfen.



Der Stadtteilladen kann bei Bedarf  
als Arbeitsraum für kleinere  
Initiativen und Projektgruppen  
bereitgestellt werden.



## IMPRESSUM

Das Magazin „Giesinger“ wird herausgegeben von der

**MGS** Münchner Gesellschaft  
für Stadterneuerung mbH

Quartiersmanagement Giesing  
c/o Stadtteilladen Giesing  
Tegernseer Landstraße 113  
81539 München  
[www.mgs-muenchen.de](http://www.mgs-muenchen.de)

**Redaktion dieser Ausgabe:** Anna Canins, Christoph Heidenhain,  
Ulrike Lierow, Edibe Ergül

**Redaktion (verantwortlich):** Anna Canins

**Gestaltung:** Anna Canins

**Redaktionsschluss für die Ausgabe 01/14:** 1. April 2014

Gefördert mit Mitteln der Städtebau-  
förderung im Bund-Länder-Programm  
„Stadtteile mit besonderem  
Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt“  
und mit Mitteln der Landeshauptstadt  
München.